

Erfahrungsbericht über ein ERASMUS-Auslandssemester an der Wirtschaftsuniversität Wien (WU Wien)



Ich studiere Wirtschaftswissenschaften auf Bachelor und habe mein 5. Semester an der Wirtschaftsuniversität Wien verbracht.

Trotz einiger Zweifel am Anfang, ob das Auslandssemester auch wirklich das Richtige für mich ist, hatte ich ein sehr schönes, erfolgreiches und erfahrungsreiches Semester in Wien, von dem ich euch jetzt berichten werde.

Vorbereitung

Am Anfang eines jeden Auslandsaufenthalts steht das Bewerbungsverfahren um einen Platz im Rahmen des ERASMUS-Programms.

Hat man sich einen Platz ergattert, geht alles ganz schnell. Man nimmt den ersten Kontakt mit der Gasthochschule auf und bekommt Info-Material von Heimat- und Gasthochschule.

Die Planungen können beginnen. Man macht sich Gedanken über eine Unterkunft, sammelt Informationen über die Stadt (wie z.B. Lebenshaltungskosten, Ärzte, Banken) und fängt an sich Kurse an der Gastuniversität auszusuchen.

Diese Planungen sind immens wichtig und anstrengend. Machen aber trotzdem Spaß.

Eine gute Organisation ist unabdingbar, damit man keine Termine und Fristen verpasst. Wenn man Schritt für Schritt die Guides der Uni Hannover und der Gasthochschule durcharbeitet, dann kann eigentlich nicht viel schief gehen.

Anreise

Die Anreise von Hannover nach Wien ist wenig kompliziert. Anfang August besorgte ich mir mein „One-Way“-Ticket nach Wien. Da ich vom fliegen wenig begeistert bin und einiges an Gepäck hatte (mehr als 20 kg), wählte ich die Deutsche Bahn (47 €). Die Fahrt dauerte 8 Stunden. 8 lange Stunden in denen man nicht rauchen konnte. Ich bitte dieses bei der Wahl des Verkehrsmittels zu berücksichtigen.

Für meinen ersten Besuch in der Heimat, Ende Oktober, wählte ich dann doch das Flugzeug. Reisedauer 1:15 h. Eigentlich unschlagbar. Für Hin- und Rückflug habe ich nie mehr als 100 € bezahlt.

Der „Westbahnhof“ liegt zentral in Wien Mitte und der Flughafen außerhalb von Wien in „Wien-Schwechat“. Dies ist aber nicht weiter tragisch, da man mit der S-Bahn binnen 20 Minuten in Wien Mitte ist.

Studentenwohnheim

Wie vorhin schon erwähnt, wird euch ein Guide zur Orientierung und Planung von der WU Wien zur Verfügung gestellt. In diesem Guide wird ein Österreichischer Austauschdienst (OeAD) empfohlen, die eine Reihe von Wohnheimen als Unterkunft anbieten.

Sollte man sich für den OeAD entscheiden, muss man zunächst online, auf der OeAD-Homepage, Präferenzen für die angebotenen Wohnheime abgeben (ACHTUNG: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“). Danach erfolgt die Zuteilung des Wohnheims. Solltet ihr euch für das zugewiesene Heim entscheiden, muss eine Kautions von 650 € an den OeAD überwiesen werden, die ihr aber am Ende des Auslandssemesters zurück bekommt. Es sei denn, es sind Schäden entstanden.

Danach folgen nur noch die Anreise und die Abholung des Schlüssels an der Rezeption des Wohnheims. Bitte darauf achten, dass es ohne Buchungsbestätigung keinen Schlüssel gibt.

Mir wurde das Wohnheim „WIHAST“ in der Lorenz-Müller-Gasse 1 A zugewiesen in dem ich ein Einzelzimmer bewohnt habe. Die Kochzeile und das Badezimmer teilte ich mir mit einer deutschen Austauschstudentin. Das war alles sehr unkompliziert. Sie war mein erster Kontakt in Wien und ich vermisse sie schrecklich. 😊

Bis auf anfängliche Sauberkeitsdefizite (wurden sehr schnell behoben), kann ich dieses Wohnheim sehr empfehlen. Es gibt jede Menge Einkaufsmöglichkeiten, es liegt direkt am Donaukanal und hat eine super Verkehrsanbindung. Fahrzeit zur WU 7 Minuten und zu Fuß 15 Minuten.

Sprache

Probleme mit der Sprache hat man in Wien definitiv nicht. Es gibt zwar gewisse Redensarten bei den Wienern aber an die gewöhnt man sich sehr schnell und lernt sie zu lieben.

In Wien kann man auch durchaus seine Englischkenntnisse aufbessern. In meinem Wohnheim wurde zu 95 % Englisch gesprochen und die WU bietet neben einem deutschen auch ein englischsprachiges Kursprogramm an.

Redewendungen die man wissen sollte:

- 1.) Geht sich das aus? -> Passt dir das zeitlich?
2.) Baba -> Tschüss

Stadt / Partys / Ausflüge

All diese 3 Faktoren sind die besten Gründe um ein Semester in Wien zu verbringen.

Die Stadt ist an sich eine recht teure aber dafür schöne und impulsante Stadt.

Kulturell hat Wien ein überragendes und bezahlbares Angebot an Theatern, Oper, Museen und prachtvollen Bauten.

Für den Alltag hat es mehrere Einkaufsmeilen, kleine Cafés am Donaukanal oder Gärten mitten in der Stadt zu bieten.

Über zu wenig Party-Angebote braucht man sich in Wien definitiv auch keine Sorgen machen. Wenn man die Lust und das Geld hat, kann man an jedem Tag der Woche hervorragend feiern gehen. ☺

Allein rund um die WU gibt es 3 angesagte Clubs (z.B. Ride Club) in denen ich mindestens 2 Mal die Woche anzutreffen war. Neben solchen Clubs gibt es auch Partys die von der WU oder vom ERASMUS-Network organisiert werden.

Für Langeweile sind in dieser Stadt also keine Zeit und kein Platz.

Ausflüge kann man, durch die günstige Lage Wiens und die preiswerten Bus- und Bahnkosten, zahlreiche machen. Entweder nimmt man an Ausflügen teil, die das ERASMUS-Network organisiert oder plant sie privat.

Meine Wohnheim-Mädels und Ich haben unsere Ausflüge privat geplant und besuchten Budapest und Linz. Beides ist definitiv eine Reise wert.

Öffentliches Verkehrsnetz

Das öffentliche Verkehrsnetz in Wien bietet eine große Auswahl an U-Bahnen, S-Bahnen, Trams (Straßenbahnen) und Bussen (inkl. Nachtbussen). Diese große Auswahl bedeutet, dass man nie länger als 2 - 3 Minuten auf ein öffentliches Verkehrsmittel warten muss. Einfach genial!

In der Woche fahren zu dem ab 0:00 Uhr Nachtbusse und am Wochenende durchgängig die U-Bahnen im 5 Minuten Takt.

Wenn ich keinen Zeitdruck hatte, bin ich grundsätzlich mit der Tram gefahren. Die alten Trams haben einen unglaublichen Charme und gleichzeitig sieht man eine Menge von der Stadt und ihren Sehenswürdigkeiten.

Am liebsten hätte ich das Verkehrsnetz mit nach Hause genommen.

Zu den Fahrkarten ist zu sagen, dass sie sehr preiswert sind. Die Semesterkarte kostete 128,50 € und ist NICHT bei der Uni, sondern bei den „Wiener Linien“ erhältlich. Man muss nur einen Antrag ausfüllen und den Studentenausweis vorlegen. Sehr unkompliziert.

Studium und Uni

Die WU Wien ist eine sehr große Universität mit ca. 27.000 Studenten. Ich sage „groß“ weil die WU drei Tram-Haltestellen und zwei U-Bahn-Stationen besitzt. Ich kann von dieser Universität nur Gutes erzählen. Sie besitzt ein unglaublich vielseitiges Kursangebot, alles verläuft sehr unbürokratisch und man wird sehr herzlich von den einheimischen Studenten aufgenommen.

Das Angebot an Plätzen in den Kursen ist begrenzt, sodass man sich bereits im Vorfeld im Internet für Kurse eintragen sollte. Den passenden Account für die Anmeldung bekommt ihr von eurem Koordinator an der WU per Mail zugeschickt. Solltet ihr schon per Account-Anmeldung keinen Platz mehr für den gewünschten Kurs bekommen, ist das in der Regel aber auch nicht so schlimm. Die Professoren sind sehr gesprächsbereit und unbürokratisch, wenn ihr ihnen sagt, dass ihr ERASMUS-Studentin seid und tragen euch für den Kurs nach. Der einzige Minuspunkt ist die wirklich schreckliche Mensa. Probiert sie nicht aus, denn ihr werdet euch hinterher ärgern.

Noch ein unschlagbares Argument FÜR Wien und seine WU ist der Semesterbeitrag von 16,89 € + Semesterticket.

Fazit

Warum ich mich um einen ERASMUS-Platz beworben habe, weiß ich bis heute nicht wirklich. Ich habe die Bewerbung wochenlang vor mir her geschoben und sie am letzt möglichen Tag im Auslandsbüro abgegeben. Mit dem Gedanken: „Was tue ich hier. Ach, die nehmen dich eh nicht!“ Weit gefehlt. Schon zwei Tage später hatte ich die Zusage und bin aus allen Wolken gefallen.

Erst da ist mir bewusst geworden, dass ich wirklich ein Semester in Wien verbringen soll. Ohne Familie, Freunde und auch ein ganzes Semester ohne Uni-Kollegen.

Die gesamte Zeit bis zum Beginn meines Auslandsaufenthalts hab ich mich gefragt, ob ich das richtige tue. Ich alleine in Wien? Das kann nicht gut gehen.

Auch hier wieder weit gefehlt.

Trotz der anfänglichen Zweifel hatte ich in Wien die tollste Zeit meines Lebens und ich würde gerne noch mal. Gerade jetzt, beim schreiben dieses Berichtes, wird mir wieder bewusst wie viel „Fernweh“ ich nach Wien habe.

Wer einmal in Wien war wird es für immer Lieben!